



Montag Stiftung
Urbane Räume



O P E N · S P A C E

**GEMEINSCHAFT
BAUEN IM STADTTEIL**

08.09.2022 - 10.09.2022

DOKUMENTATION

X Wie bauen wir inklusive, solidarische Gemeinschaften in Nachbarschaften und Stadtteilen? Diese Frage treibt uns nicht nur in unseren Projekten nach dem Initialkapital-Prinzip von Anfang an um.

Sie berührt auch andere Aspekte des sozialen Miteinanders auf Quartiersebene: Wie und von wem wird in Gemeinschaften Verantwortung übernommen? Spiegelt sich die Diversität, die in Stadtteilen gelebte Normalität ist, in Entscheidungsstrukturen wider? Wie können ehrenamtliche Aufgaben auf möglichst viele Schultern verteilt werden?

Wie werden Räume gemeinschaftlich genutzt und wie kann die Nutzung koordiniert werden? Um den Antworten auf diese Fragen näher zu kommen, haben wir vom 8. bis zum 10. September 2022 zum Open Space „Gemeinschaft bauen im Stadtteil“ auf den BOB CAMPUS in Wuppertal-Oberbarmen eingeladen. Ein Leitgedanke stand dabei im Vordergrund: Alle Teilnehmer*innen sind Expert*innen ihrer Themen und sollen diese selbstbestimmt, offen und praxisnah in den sogenannten Sessions einbringen und zur Diskussion stellen.



Rund 90 Personen kamen zusammen: Vertreter*innen von Stadtteil-Initiativen aus ganz Deutschland, Mitarbeiter*innen und Kooperationspartner*innen der Initialkapital-Projekte, Aktive aus der BOB CAMPUS Community und das Team der Montag Stiftung Urbane Räume. Die vorliegende Dokumentation gibt die Ergebnisse der Sessions wieder, so wie sie im Open Space festgehalten worden sind. Sie richtet sich an alle, die Gemeinschaften bauen. In besonderem Maße aber richtet sie sich an

die Teilnehmenden der Veranstaltung: als Erinnerung an drei produktive Tage in Gemeinschaft in Wuppertal, als Ermunterung zum Vernetzen, als Impuls für die weitere Auseinandersetzung mit den Themen Community Building, Ehrenamt und Diversität im Stadtteil.

Montag Stiftung Urbane Räume
Bonn im Dezember 2022



	Raum 1	Raum 2	Raum 3	Raum 4	Raum 5	Raum 6	Raum 7	Raum 8	Raum 9
Runde 1 10:30 - 11:30	Green	White	Green	White	White	White	Green	White	White
Runde 2 10:45 - 12:45	Green	Green	White	Green	Green	Green	Green	Green	White
Runde 3 14:45 - 15:45	White	Green	Green	Green	Green	White	Green	Green	White
Runde 4 16:15 - 17:15	White	Green	Green	Green	White	Green	Green	White	White
Runde 5 17:30 - 18:30	White	White	Green	Green	White	White	White	Green	White



**„Gemeinsam wirksam
werden hat ganz viel mit
Räumen zu tun.“**

→ Prof. Dr. Uwe Schneidewind
Oberbürgermeister Wuppertal



„Wenn wir uns **zutrauen,
durch Engagement unser Umfeld
und unsere Welt zu gestalten,
dann haben wir ein Grundgefühl
von **Selbstwirksamkeit**.“**

**Mich treibt der Wunsch an,
vielen Menschen die Möglichkeit
zu geben, Selbstwirksamkeit
zu erfahren und dadurch
Gemeinschaft mitzugestalten.“**

→ Sophie Scholz

Deutsche Stiftung für
Engagement und Ehrenamt

Die „Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt“ ist eine Bundesstiftung und wird von drei Ministerien getragen. Sie bietet Unterstützung für die etwa 29 Millionen Engagierten und 600.000 gemeinnützigen Vereine bundesweit. Sie steht zur Seite mit Fördermitteln, mit Bildungsangeboten, mit Beratung und Service.

www.d-s-e-e.de



Finanzierungsmodelle

Solidarische / Nachbarschaftliche Finanzierung



Wie kann Bau / Sanierung und / oder
Miete von soziokulturellen Räumen
solidarisch und / oder nachbarschaft-
lich finanziert werden.
Insbesondere wenn es keine
Gelder von Stadt oder Stiftungen
gibt (bzw. noch nicht oder unklar).

Fragen und Diskussionspunkte

- ✘ Was motiviert Menschen
Geld zu geben?
- ✘ Geber*innenkonferenz
(angelehnt an SoLaWi).
- ✘ Auch für Grundfinanzierung /
Eigenkapital von
Projekten überlegen
- ✘ Sehr unterschiedliche
Situationen der Projekte
- ✘ Solidarische Mietkonzepte /
Patenschaften für bestimmte
Räume, die dann freier
vergeben werden können.
- ✘ Beratungsstrukturen sichern /
sicher stellen

Vereinbarung

Sehr großes Thema.
Wir wünschen uns einen Open
Space nur zum Thema
Finanzierung. Vielleicht ein
nächstes Event am BOB CAMPUS!

Ansprechpartner*in

Anne, Machbarschaft Petershof,
Köln



Nachhaltige Kunst

Nachhaltige Kunst & Kultur

Wie verbindet man Kunst und Kultur mit Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Quartier?

Fragen und Diskussionspunkte

- ✗ Darf Kunst Umwelt zerstören?
- ✗ Darf/muss Kunst sich selbst beschränken, um Umwelt zu schützen?
- ✗ Wie setzt Mensch Kunst ein, um nachhaltiges Bewusstsein zu schaffen?

→ Workshops z.B. zu nachhaltigen alternativen Materialien!

Vereinbarung

Nachhaltigkeit nach den eigenen Möglichkeiten vorleben, ohne zu moralisieren. Eigene Verantwortung sehen und ernst nehmen.

Ansprechpartner*in

Theresia, Urbane Nachbarschaft BOB, Wuppertal
& Ron, Freimfelde e.V., Halle/Saale



Interne Kommunikation

Wie erreiche ich gelungene Kommunikation untereinander?

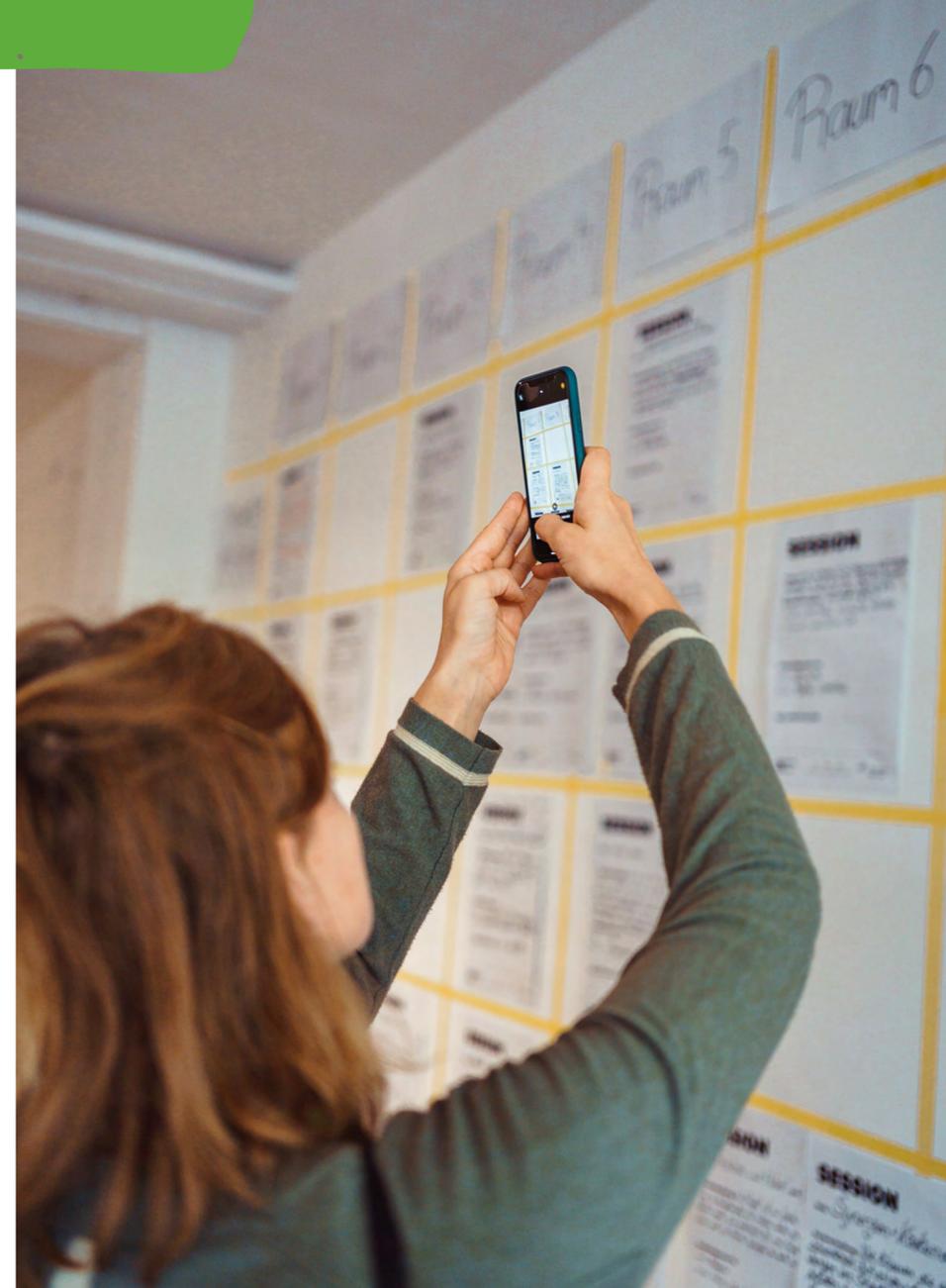
Gemeinsame Kommunikationskanäle finden:
Telefon- / Brief-Nutzer*innen und
Messenger- / Mail-Nutzer*innen
→ Wie zusammenbringen?

Fragen und Diskussionspunkte

- ✗ Verschiedene Wege und alle Kommunikationskanäle nutzen, um alle zu erreichen
- ✗ Die Vor- und Nachteile von Digital vs. Analog bedenken und diskutieren; auch in Bezug auf Barrierefreiheit (vielleicht auch Mischform)
- ✗ „Digital-Raum“ → Weitergeben der Infos an die anderen, die keine Zugänge haben

Ansprechpartner*in

Angela & Jana, Quartier Mitte-Ost,
Braunschweig



Viertelsküche

Viertelsküche zur Integrationsküche machen

Interkulturell arbeiten.
Beim Kochen lernen und auch
Geld verdienen.

Fragen und Diskussionspunkte

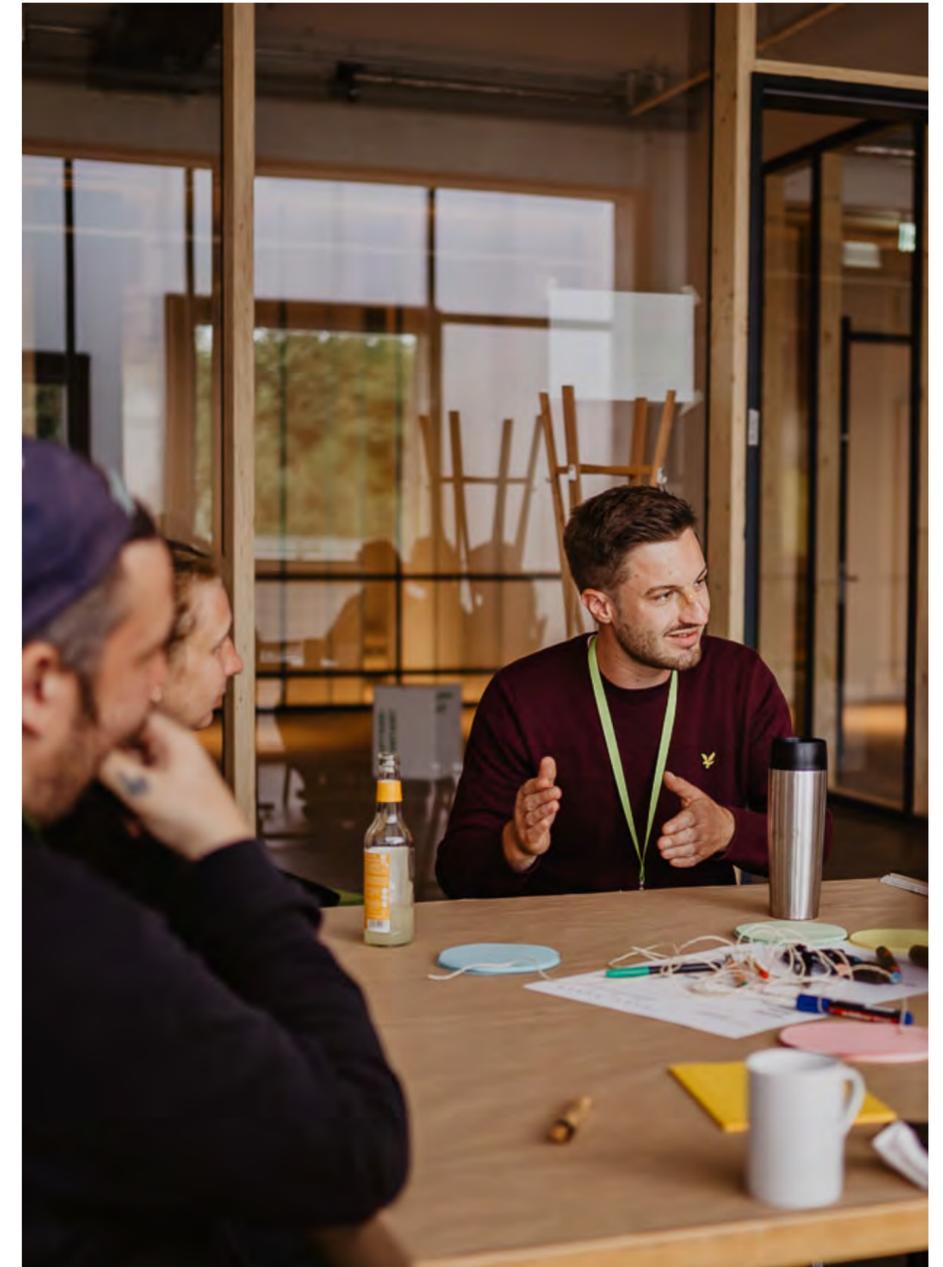
- ✗ Wie kann man eine Viertelsküche entwickeln?
- ✗ Café könnte Tor zum BOB CAMPUS sein
- ✗ Einladender Ort / professionell geführt & trotzdem sozial (ist das möglich?)
- ✗ Interkultureller Begegnungsort
- ✗ Beschäftigungsprogramme nutzbar?
- ✗ Gut für Standort → alle sollten mitgestalten → professioneller Betrieb des Cafés → sozialer Betrieb der Viertelsküche
- ✗ Talente aus Quartier heben → eventuell an Café vermitteln

Vereinbarung

- ✗ Viertelsküche ist für Quartier ein wertvolles Angebot und sollte von Vielen genutzt werden.
- ✗ „Struktur“-Klärung“ für Viertelsküche wichtig
- ✗ Einfach mal „machen“ und im offenen Prozess weiterentwickeln

Ansprechpartner*in

Yvonne, BOB CAMPUS Community,
Wuppertal



Sozial-ökologische Initiativen

Soziale und ökologische
Initiativen / Vereine –
hinein in die Innenstadt



Fragen und Diskussionspunkte

- ✗ Wie die Kommune überzeugen?
- ✗ Wie finanzierbar?

Ansprechpartner*in

Jana, Quartier Mitte-Ost,
Braunschweig

Vereinbarung

- ✗ Einzelne Vertreter der
Verwaltung, die offen sind,
einbeziehen (breit gefächert)
- ✗ Mix aus gewerblichen und
gemeinnützigen Mieter*innen.
Fläche begrenzen für gemein-
schaftliche Projekte / Nutzung



Mehr Werden

Gruppenidentität / Mehr Werden

Wie kann eine Gruppe ihre Identität finden und gleichzeitig offen bleiben?

Eine kleine Gruppe initiiert ein großes Projekt. Wie können mehr Menschen gefunden und aktiviert werden, sich einzubringen?

Fragen und Diskussionspunkte

- ✗ Wie viele Menschen brauchen wir überhaupt?
- ✗ Sich präsentieren + auffindbar sein (Multiplikator*innen nutzen)
- ✗ Möglichkeiten des Engagements aufzeigen
- ✗ Persönlichen Kontakt pflegen
→ Beziehungsarbeit
- ✗ Wie organisiert sich die Gruppe selbst?
→ Wer wird aufgenommen?
→ Akzeptanz unterschiedlichen Engagements
→ Strukturen / Prozesse um neue Menschen zu integrieren
→ Moderation des Prozesses
→ Absprachen festhalten

Vereinbarung

- ✗ Sich Unterstützung holen
- ✗ Gesundes Selbstbewusstsein:

„Wir sind schon wer!“

Ansprechpartner*in

Lukas, 422 Quartierbüro,
& János, WoLiG - Die Wohnfabrik,
Wuppertal



Umgang mit Scheitern

Umgang mit dem Scheitern von Projekten
bzw. dem Zerbrechen von Gruppen



Flache Hierarchien und Leidenschaft führen immer zu Konflikten. Wie damit umgehen und die Motivation behalten...



Fragen und Diskussionspunkte

- ✘ Wichtig: Scheitern ist erlaubt und manchmal nicht zu verhindern
- ✘ Loslassen können
- ✘ Definition über Spaß und Gemeinschaft statt über die Arbeit (?)
- ✘ Offene Konfliktkultur + Zeit, Geld und Motivation dafür

Vereinbarung

- ✘ Akzeptieren, dass sich Projekte dynamisch entwickeln
- ✘ Neue Impulse akzeptieren und eigene gescheiterte Ideen loslassen können

Ansprechpartner*in

Ron, Freimfelde e.V., Halle / Saale



Demokratischer Prozess

Wie kann ein demokratischer Prozess für eine gemeinschaftliche Nutzung von Räumen aussehen?



Fragen und Diskussionspunkte

- ✗ Klare Rahmenbedingungen und Kriterien
- ✗ Demokratie ≠ Masse
- ✗ Dynamischer Kreis von Entscheider*innen + klarer Prozess
- ✗ Befähigung zur Mitgestaltung + Entscheidung
- ✗ Greifbare Möglichkeiten
- ✗ Wer legitimiert wen?
- ✗ Welche Entscheidungsstrukturen + Methoden können genutzt werden?
- ✗ Was ist, wenn verantwortliche Ehrenamtliche wegbrechen?
- ✗ Was sind Konsequenzen durch das Setzen von „Leitung“?
- ✗ Wie realisiere ich den Prozess der Findung eines Entscheidungsprozesses?
- ✗ Wer darf wie viel Verantwortung tragen (Experten...)?
- ✗ Feste Stellen als Support für Ehrenamtliche, damit es bleibt?
- ✗ Beispiele für Engagement geben, damit Ideen selbst entwickelt werden können
- ✗ Analoge + digitale Zugänge

Ansprechpartner*in

Elina, Urbane Nachbarschaft BOB, Wuppertal



Kunst verbindet

Kunst und künstlerische Prozesse als Bindemittel zwischen Menschen

Wie kann die Kunst Menschen verbinden und Raum schaffen für Begegnung?

Fragen und Diskussionspunkte

- ✘ Wie kann Kunst hier [auf dem BOB CAMPUS] Heimat finden?
- ✘ Wie kann der Raum genutzt werden?
- ✘ Kunst von wem, für wen, durch wen?
- ✘ Repräsentativ oder Partizipation

Vereinbarung

- ✘ Ecke finden, prozessorientiert und Ergebnisse schaffen
- ✘ Wie verstetigt man, was es schon gibt?
- ✘ Wie schafft man eine neue, eigene Qualität?

Ansprechpartner*in

Gisa, Kunstatelier, BOB CAMPUS Community, Wuppertal



Communities

Fragen und Diskussionspunkte

Wie bilden wir Gemeinschaften (Communities?)
Wie erreichen wir Menschen?
Wie gestalten wir unsere Arbeit nachhaltig?
Was braucht/en Menschen?
Wie organisieren wir (uns)?
Welche Angebote können wir ermöglichen?

Wie gestalten wir unsere Arbeit inklusiv und niedrigschwellig?
Was brauchen wir? (Personenpower, Geld, Orte?)
Wie kommen wir zueinander/wie co-operieren wir mit Gruppen/Vereinen/Strukturen?
Wie erreichen wir Menschen – wie halten wir Menschen?

Was müssen wir anbieten, wenn wir alle zusammenbringen wollen? Spaß und ein Thema, das alle betrifft, z.B. Küche für alle, ein „Basis-Camp“ – Ein Ort an dem alles sein kann, zu dem man wiederkommen kann.

Wirtschaftlichkeit vs./und Community-Work – Wie geht das? Es braucht eine Mischung. Z.B. Co-Working → Co-Worker supporten → Community Projekte

Making things a Reality.

Vereinbarung

- ✗ GEMEINSAME VISION!
- ✗ Ohne Ort geht es nicht
- ✗ Ohne Menschenkraft geht es nicht
- ✗ Ohne Geld geht es nur kurzfristig!
- ✗ Ehrenamt braucht Hauptamt!

Wir brauchen niederschwellige Aktionen/Anknüpfungspunkte. Z.B. Unterstützung bei der Lösung von Problemen (Lebensmittelausgabe, Beratungsangebote)

„Es braucht Kreativität bei der Ideenfindung!“

Ansprechpartner*in

Pri, Was mit Herz e.V., Hannover



Ehrenamt-Life-Balance



Ehrenamt-Live-Balance/ Kräfte nachhaltig bewahren

Fragen und Diskussionpunkte

Wie engagiere ich mich ehrenamtlich, ohne mich aufzureiben?
Wie kann es gelingen, dass die Motivation hoch bleibt und gleichzeitig die Aufgaben eines Projekts die Menschen nicht überfordert?

- ✗ Prävention / Psychologen fragen
- ✗ In jedem Projekt Achtsamkeit einfügen
- ✗ Aufgaben verteilen, aber nicht zu starr
- ✗ Kraftquellen finden und pflegen
- ✗ Persönliche Gespräche suchen
- ✗ Sich mit dem sozialen Umfeld vertraut machen
- ✗ Die eigenen Grenzen erkennen und achten
- ✗ Aufeinander achtgeben

Vereinbarung

Wir wollen Räume schaffen, in und an denen man seine Bedenken äußern kann: z.B. einmal in der Woche miteinander sprechen. Klarheit finden, aus welcher Rolle man spricht. Initiative würdigen!

Ansprechpartner*in

Kordula, Ron, Freimfelde e.V.,
Halle / Saale, & Lars, WoLiG –
Die Wohnfabrik, Wuppertal



Schüler*innen am BOB CAMPUS

Habt ihr Projekte/Ideen,
die ihr mit Schülern und Eltern (?)
teilen könnt?

Fragen und Diskussionspunkte

- ✗ Regeln und Struktur
→ greifbares Angebot
- ✗ Aufsicht und Betreuung
- ✗ Tanz, Flohmarkt, Mittagessen
- ✗ Vierteljährliche Veranstaltung

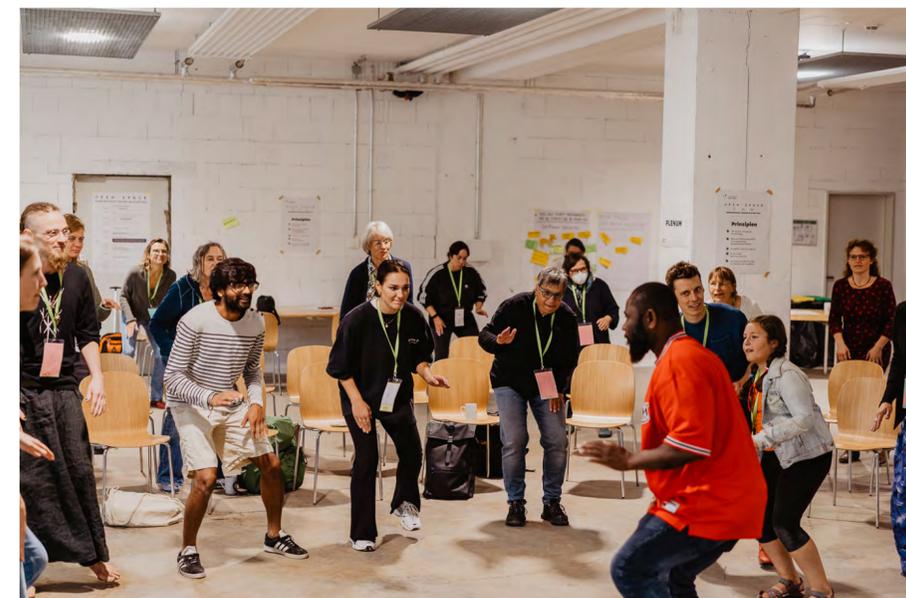
Ansprechpartner*in

Eva & Julia,
Max-Planck-
Realschule, Wuppertal





→ **Shamsudeen Adjetey Adjei**
Body Percussion Performance





Runde 1
10:30-11:30

Runde 2
11:45-12:45

SESS
OPEN SPACE
Handwritten notes in German, including the word 'SESS' and 'OPEN SPACE'.

SESS
OPEN SPACE
Handwritten notes in German, including the word 'SESS' and 'OPEN SPACE'.

SESS
OPEN SPACE
Handwritten notes in German, including the word 'SESS' and 'OPEN SPACE'.

SESS
OPEN SPACE
Handwritten notes in German, including the word 'SESS' and 'OPEN SPACE'.

SESS
OPEN SPACE
Handwritten notes in German, including the word 'SESS' and 'OPEN SPACE'.

SESS
OPEN SPACE
Handwritten notes in German, including the word 'SESS' and 'OPEN SPACE'.

SESS
OPEN SPACE
Handwritten notes in German, including the word 'SESS' and 'OPEN SPACE'.

SESS
OPEN SPACE
Handwritten notes in German, including the word 'SESS' and 'OPEN SPACE'.

SESS
OPEN SPACE
Handwritten notes in German, including the word 'SESS' and 'OPEN SPACE'.

SESS
OPEN SPACE
Handwritten notes in German, including the word 'SESS' and 'OPEN SPACE'.

SESS
OPEN SPACE
Handwritten notes in German, including the word 'SESS' and 'OPEN SPACE'.

BOB CAMPUS Community

Bewohner*innen und Nachbar*innen



Welche Regeln und Strukturen brauchen Bewohner*innen, Nachbar*innen und Nutzer*innen im BOB CAMPUS?

Fragen und Diskussionspunkte

- ✗ Transparenz, Kommunikation, gemeinsamer Spirit
- ✗ Was ist festgelegt durch den Vermieter?
- ✗ Was sind Regeln?
- ✗ Wer braucht was und was braucht welche Regeln?
- ✗ Wer darf was wann nutzen?
- ✗ Welche Regeln gibt es schon? (seitens des Vermieters) und wie wird das kommuniziert?
- ✗ Was sagt das Gesetz?
- ✗ Was wollen wir?
- ✗ Wer ist verantwortlich für was?
- ✗ Wer bestimmt welche Vorgaben?

Vereinbarung

Wir „fordern“ einen Werkstatt-Treff
→ Thema: Wie organisieren wir uns?

- ✗ Für die Leute, die hier aktiv werden wollen (Dezember)
- ✗ Für die BOB Botschafter*innen (November)
- ✗ Was ist der Spirit?

Ansprechpartner*in

Marina, Yvonne & Lamine,
BOB CAMPUS Community,
Wuppertal



System Change



Fragen und Diskussionspunkte

How can we get involved in political change?
How do we bring consciousness to different topics?
How do we fill the gaps?
How do we measure/test what works & what doesn't?
How do we create Kriterien/ Abstimmungen?

- ✘ Wie ist Stadt/ Politik/ Verwaltung organisiert?
- ✘ Stadt verstehen kann helfen!
- ✘ Wie können Barrieren gesenkt werden?
- ✘ Wie können Entscheidungen verändert werden?

Vereinbarung

Verständnis für Strukturen ist wichtig und es braucht Mut für große Veränderungen!

Ansprechpartner*in

Pri, Was mit Herz e.V., Hannover



Umgang mit Konflikten

Wie bleiben Projekte flexibel, um mit Konflikten / Unsicherheiten umgehen zu können?

Fragen und Diskussionspunkte

Austausch für Konfliktlösung (mit anderen Projekten / externe Mediation), interne Motivationen klären & reflektieren (einzeln & im Team), Aufklärung (z.B. Umgang mit Sexismus)
→ Werkzeuge (Soziokratie 3.0), Veränderungsspielraum im Prozess abgleichen, Ansprüche & Erwartungen überdenken

Vereinbarung

Mediator*innen-Netzwerk in Projekten, auf Konfliktlösungs-Tool einigen, externe Moderation / Austausch unter den Projekten

Ansprechpartner*in

Angela, Quartier Mitte-Ost, Braunschweig



Soziale Spaltung überwinden

Köln Müngersdorf ist stark gespalten. Das Projekt liegt in einer wohlhabenden Gegend, soll aber Menschen aus weniger wohlhabenden Gegend erreichen – wie kann das funktionieren, was sind die Erfahrungen?

Fragen und Diskussionspunkte

- ✗ Klare Ziele definieren
→ was genau wollen wir, wen ansprechen und warum
- ✗ Nicht alles auf einmal wollen, erstmal einfach halten und breit einladen
- ✗ Ideen, die gut ankommen: Welcome Café, Nähcafé, Suppentag, Viertelsstunden
- ✗ Selbst Aktivitäten in den Teilen des Viertels anbieten bzw. zu denen hingehen, die man ansprechen will
- ✗ Über Kita Eltern erreichen

Ansprechpartner*in

Anne, Machbarschaft Petershof, Köln



Raum für Jugendliche

Freiraum + gestalteter Raum für Jugendliche



Fragen und Diskussionspunkte

Wie können feste Freiräume für Jugendliche & Nachbarschaft geschaffen werden und was braucht es dafür organisatorischer Voraussetzungen?

Vereinbarung

- ✗ Kontakte beibehalten und organisieren und pflegen
- ✗ Kooperation für Projekte und Kurse → zeitlich begrenzt (beispielsweise Café von und für Nachbarn; Workshops)
- ✗ Räumliche Trennung innerhalb der Nachbarschaftsetage

Ansprechpartner*in

Tasnim, Internationaler Bund,
& Iris, Färberei e.V., Wuppertal



Kultur International

Fragen und Diskussionspunkte

- ✗ Rahmenbedingungen klären
- ✗ Kultur darf nicht unbezahlt sein (ehrenamtliches Engagement für die Bezahlung von Kulturschaffenden)
- ✗ 1. Schritt: Für Bekanntheit des Projekts/der Räume sorgen
- ✗ Verantwortlichkeiten für Projekt und Orga trennen

Vereinbarung

- ✗ Zu einer AG „Veranstaltung“ einladen → Ansprech-Email-Adresse einrichten

Ansprechpartner*in

Lamine & Regina, BOB CAMPUS Community



Umgang mit Müll

Wie umgehen mit Müll?
Wie schaffen wir Bewusstsein?



Fragen und Diskussionspunkte

Müllarten:

- ✗ Essensreste
- ✗ Hausmüll
- ✗ Gewerbemüll
- ✗ Kot

Ideen:

- ✗ Pfeilaktion (Pfeile auf Kot in Wiese → alles voll)
- ✗ Kommentarloses Aufheben in Anwesenheit der Verursachenden (shaming)
- ✗ Behältnisse bereitstellen,
- ✗ Kehrwerkzeug bereitstellen
- ✗ Müllrunde bei/vor/nach Veranstaltungen (Selbsterfahrung)

Vereinbarung

Austausch von Erfahrungswerten zu öffentlich zugänglichen Bereichen.

Ansprechpartner*in

Kordula, Freimfelde e.V.,
Halle/Saale



Synergien & Konkurrenz

Vernetzen und Partner*innen finden

Fragen und Diskussionspunkte

- a) Wie können die verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil Synergien bilden und wie gehen wir mit Konkurrenz um?
- b) Ein Projekt ist am besten, wenn es eingebunden ist. Aber welche Arten von Akteur*innen sind interessant für mein Projekt? Wann und wie können Synergien am besten wirken?

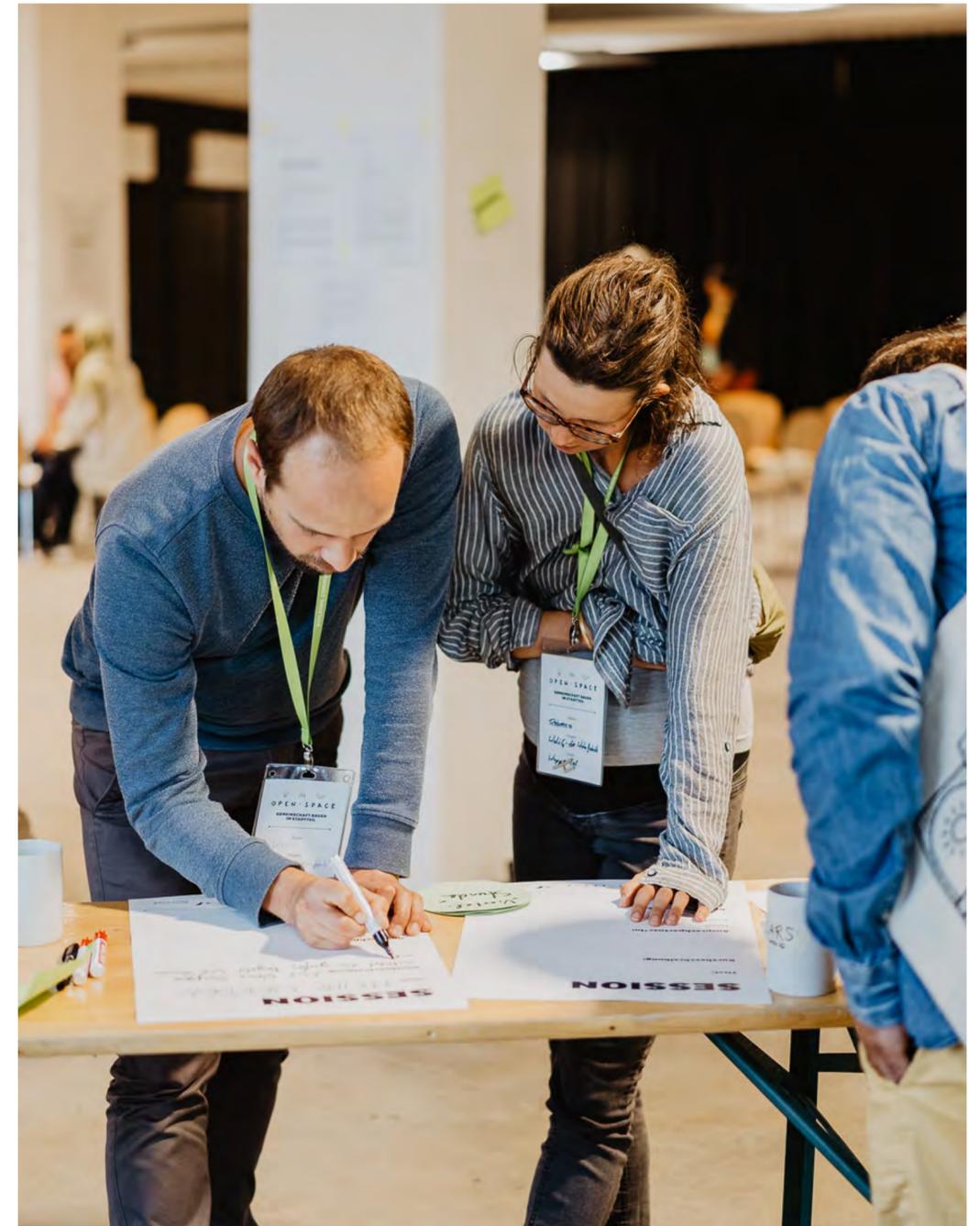
- ✗ Das Konzept des offenen Raumes neben einer „fertigen“ Konzeption
- ✗ Offener Raum füllt sich
- ✗ Absprachen zu Vernetzung

Vereinbarung

- ✗ Bilaterale Absprachen
- ✗ Anfragen weitergeben
- ✗ Dem Prozess vertrauen
- ✗ Tag des guten Lebens

Ansprechpartner*in

- a) Iris, Färberei e.V. &
- b) Rebecca, WoLiG - Die Wohnfabrik, Wuppertal



Anti-Diskriminierung

Antidiskriminierende Haltung und Umgang miteinander

Fragen und Diskussionspunkte

- ✘ Sensibilität für Diskriminierung schaffen (alle Diskriminierungsformen)
- ✘ Einen antidiskriminierenden Raum schaffen
- ✘ Einbindung von Awareness-Teams bei Veranstaltungen
- ✘ Expert*innen reinholen

www.diskrit-kubi.net

Vereinbarung

Wir versuchen Vorbild zu sein und unser eigenes (diskriminierendes) Verhalten zu reflektieren.

Ansprechpartner*in

Jana, Quartier Mitte-Ost, Braunschweig



Trägerschaft / Finanzen

Wann trägt es sich?

Wann kommerzialisiert es sich?

Erfordert Organisation von Selbstverwaltung Strukturen, die nur über Geld geregelt werden können?



Fragen und Diskussionspunkte

- ✗ Langfristig braucht es finanzielle Unterstützung
- ✗ Damit einhergehende Ungerechtigkeit (wer darf Geld verdienen und wofür?)
- ✗ Muss gut vorbereitet sein (Transparenz, auch über die Entscheidung)
- ✗ Wissenstransfer absichern (Soziale Dynamik / Ehrenamt)
- ✗ Solidarische Verteilung von Geld/Entlohnung

Vereinbarung

- ✗ Finden einer Balance zwischen Pragmatismus und Idealismus
- ✗ Vorsicht: Verlust des eigentlichen Themas, das alle verbindet, durch „Nebenthemen“ (Entscheidung, Strukturen, ...)
- ✗ Rote Linien als Vereinbarung nutzen
- ✗ qm-Paten für „Frei“-Räume

Ansprechpartner*in

Anne, Kulturzentrum Schlachthof, Kassel



BOB Nachbarschaftsetage

Austausch BOB Botschafter*innen –
Gemeinsamer Ort
Nachbarschaftsetage



Fragen und Diskussionspunkte

- ✗ Aufgaben, Potentiale, Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement
- ✗ Konflikte und Grenzen
- ✗ Wer ist „Wir“?
- ✗ Wie organisieren wir uns?
- ✗ Welche Themen und Aktionen bringen uns zusammen

Vereinbarung

- ✗ Die Regelwerkstatt findet diesen Herbst statt
- ✗ Kulturabende mit Musik, Texten und Essen

Ansprechpartner*in

BOB Botschafter*innen
& Raphaela, BOB CAMPUS
Community, Wuppertal



Ansprache im Stadtteil

Wie kann Beziehungsarbeit aussehen?

Wie kann dieser Ort ansprechend beziehungsweise attraktiv für die Zielgruppen sein/werden? Wie spricht man die Leute an?



Fragen und Diskussionspunkte

- ✗ Expert*innen identifizieren
- ✗ Befragung & Bilder auswerten (Apphinweis StadtSache)
- ✗ Projektplanung
- ✗ Vielfalt ansprechen, Essen anbieten, langsam Vertrauen aufbauen, ungewöhnliche Kooperation aufbauen
- ✗ Fragen: Was ist gut? Was ist schlecht? Gibt es Wünsche?
- ✗ Übersetzerfonds: Geld für Übersetzung beantragen
- ✗ Leichte Sprache beachten

Vereinbarung



- ✗ Niedrigschwelligen Erstkontakt schaffen
- ✗ Aufsuchende Ansprache

„Man braucht die menschliche Beziehung, um Neues zu wagen.“

Ansprechpartner*in

Maike, Neue Stadtgärtnerei, Bonn
& Kim-Nina, CVJM Oberbarmen, Wuppertal





→ **Sheila Mysorekar**
neue deutsche organisationen

„Was man hier in jeder Ecke merkt, es soll ein Ort der Solidarität und des Zusammenkommens sein, wo unterschiedliche Menschen sich gegenseitig helfen und inspirieren.“

Das heißt ein Miteinander, in dem gemeinsam etwas aufgebaut wird unter Mitwirken aller. Das ist eigentlich die Essenz, was Gesellschaft bedeutet.“

Sheila Mysorekar ist Vorsitzende der neuen deutschen organisationen. Die ndo sind ein bundesweites Netzwerk aus über 180 postmigrantischen Vereinen, Organisationen und Projekten. Sheila Mysorekar ist indodeutsche Rheinländerin, Journalistin und lebt in Köln. Sie war langjährige Vorsitzende der Neuen deutschen

Medienmacher*innen und ist weiterhin im Vorstand der NdM. Sie arbeitet als Beraterin für konflikt-sensiblen Journalismus und Medien in Post-Konflikt-Staaten bei der Deutschen Welle Akademie und gehört außerdem zur Beratungsfirma Diversity Kartell.

neuedeutsche.org



Programm

Donnerstag, 8.09.2022

- 15 Uhr** ✕ Willkommen: **BOB CAMPUS**
Max-Planck-Str. 19
42277 Wuppertal-
Oberbarmen
- 16 Uhr** ✕ Begrüßung und Start:
Prof. Dr. Uwe Schneidewind,
Oberbürgermeister der Stadt
Wuppertal und Johanna Debik,
Vorständin der Montag Stiftung
Urbane Räume
- 16.30 Uhr** ✕ Zeit zum Kennenlernen
und Ausprobieren
der **Open Space Methode**
- 18.30 Uhr** ✕ Themensammlung
- 20 Uhr** ✕ Gemeinsames Abendessen

Freitag, 9.09.2022

- 9 Uhr** ✕ Los geht's
- 9.30 Uhr** ✕ Impuls zu **Ehrenamt und
Empowerment** von Sophie Scholz,
Deutsche Stiftung Ehrenamt
und Engagement
- 10 Uhr** ✕ **Open Space Sessions 1+ 2**
- 12.45 Uhr** ✕ Gemeinsames Mittagessen
- 14 Uhr** ✕ **Open Space Sessions 3 + 4 + 5**
- 19 Uhr** ✕ Impuls zu **Community Building
und Diversity** von Sheila
Mysorekar, neue deutsche
organisationen, Diversity Kartell
- 19.30 Uhr** ✕ Gemeinsames Abendessen

Samstag, 10.09. 2022

- 10 Uhr** ✕ Finale
- 10.30 Uhr** ✕ Ernte und Verabredungen
- 12.30 Uhr** ✕ Imbiss
- Ab 13 Uhr** ✕ Rundgänge über
den BOB CAMPUS
- 14 Uhr** ✕ Wochenende 😊



Open Space Prinzipien

- 1 Die da sind, sind genau die Richtigen.
- 2 Was auch immer geschieht:
Es ist das Einzige, was geschehen konnte.
- 3 Es beginnt, wenn es beginnt.
- 4 Es ist vorbei, wenn es vorbei ist.
- 5 Der Raum ist jederzeit offen (zu kommen und zu gehen).



Wir danken allen Teilnehmer*innen, die den Open Space mit ihren Erfahrungen, Problemstellungen und Ideen gefüllt haben.



Der Open Space „Gemeinschaft bauen im Stadtteil“ hat eindrucksvoll gezeigt, wie wertvoll der Erfahrungsaustausch mit und aus vielen Perspektiven ist. Diese Form des direkten Wissenstransfers möchten wir gerne fortsetzen. Wir möchten Austausch und Dialog ermöglichen, Erfahrungen und Lösungsansätze zugänglich machen. Dies kann über größere, mehrtägige Veranstaltungen geschehen, aber auch kleinere, noch stärker an dringlichen Herausforderungen orientierte Formate sind denkbar.

Ganz konkret ist der Prozess auf dem BOB CAMPUS zur Nutzung und Organisation der Nachbarschaftsetage inspiriert von den Impulsen aus dem Open Space und wird von der Community vor Ort laufend weitergeführt. Natürlich bleibt Community Building weiterhin ein zentrales Ziel und eine komplexe Aufgabe in unseren Projekten nach dem Initialkapital-Prinzip. Denn es ist absehbar, dass die Bedeutung von Gemeinschaften als integrative Kraft in Städten und Stadtteilen in diesen krisenbehafteten Zeiten zunimmt.

Wir, die Montag Stiftung Urbane Räume, sind eine lernende Organisation. Umso mehr sind wir dankbar über ehrliches Feedback und Anregungen sowohl zur Veranstaltung und der Methode Open Space, als auch zu dieser Dokumentation.

Wir freuen uns über Interesse und Bereitschaft, den Austausch fortzusetzen und künftige Austauschformate gemeinsam zu entwickeln und zu organisieren.

openspace@montag-stiftungen.de



Toll, dass ihr da wart!

AGORA Wuppertal linktr.ee/agora.wuppertal | Bandwebermuseum Wuppertal bandwebermuseum-wuppertal.de | BOB Botschafter*innen Wuppertal | BOB CAMPUS Nachbarschaft & Community Wuppertal | CVJM Oberbarmen Wuppertal cvjm-oberbarmen.de | Deutsche Stiftung Engagement und Ehrenamt Neustrelitz d-s-e-e.de | Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Braunschweig-Salzgitter e.V. Quartiersentwicklung Mitte-Ost Braunschweig www.drk-kv-bs-sz.de/angebote/quartiersentwicklung/quartiersentwicklung-mitte-ost-in-braunschweig.html | Die Färberei e.V./Die Wüste lebt Wuppertal faerberei-wuppertal.de | Freimfelde e.V. Halle an der Saale freimfelde-ev.de | Ins Blaue e.V. Remscheid ins-blaue.net | Internationaler Bund Jugendmigrationsdienst im Quartier Wuppertal internationaler-bund.de/angebot/10412 | Kulturzentrum Schlachthof Kassel schlachthof-kassel.de | Machbarschaft Petershof Köln petershof.org | Max-Planck-Realschule Wuppertal mpr-wuppertal.de | Montag Stiftung Urbane Räume Bonn montag-stiftungen.de/mur | NachbarschaftStiftung Krefeld nachbarschaft-stiftung.de | Neue Stadtgärtnerei e.V. Bonn neue-stadtgaertnerei.org | Quartiershalle e.V. Bochum quartiershalle.de | Stadtteil e.V. Remscheid der-neue-lindenhof.de/stadtteil-e-v/ | Urbane Künste Ruhr Bochum urbanekuensteruhr.de | Urbane Nachbarschaft BOB gGmbH Wuppertal bob-campus.de | Urbane Nachbarschaft Honsberg gGmbH Remscheid honswerk.de | Urbane Nachbarschaft Imbuschplatz gGmbH Bochum kofabrik.de | Urbane Nachbarschaft Mirke gGmbH Wuppertal wiesenwerke.de | Urbane Nachbarschaft Samtweberei gGmbH samtweberviertel.de | VBW Stiftung Bochum vbw-stiftung.de | vierzwozwo Quartiersbüro Wuppertal vierzwozwo.de | Was mit Herz e.V. Hannover wasmitherz.de | Wichernhaus gGmbH Wuppertal wichernhaus-wtal.de | WoLiG - die Wohnfabrik Wuppertal igw-wtal.de/wolig-2





Montag Stiftung
Urbane Räume



Filmische Begleitung des Open Space

Kim Münster, Treibsand Film, Wuppertal

Herausgeberin

Montag Stiftung Urbane Räume gAG
Raiffeisenstraße 5
53113 Bonn

Redaktion

Lisa Hahn, Robert Ambrée

Gestaltung, Umsetzung

Social Social, Berlin

Fotos

Simon Veith, Nachhaltige Fotografie, Köln



@montagstiftungurbaneraeume



@MUR_Stiftung



@MontagStiftungUrbaneRaeume